

Bitte anzuwenden des Fräulein M.A. Bernold

d. 5. I. 41.

90

Sehr geehrter Herr Professor,

eine Zerstreutheit meinerseits liegt mir schwer am Herzen. Gegen Mitte Dezember erhielt ich vom Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde, vermutlich in Ihrem Auftrag, eine Anfrage, ob ich eine Abhandlung von Schmeidler im Deutschen Archiv besprechen könnte. So gern ich an sich ausgeholfen hätte, so unmöglich ist es mir infolge starker beruflicher Inanspruchnahme zu den bereits übernommenen Verpflichtungen noch andere zu übernehmen. Ich wollte

Berthold

Die Kollationierung mit dem Münchener Autograph des Bernoldtextes wurde fertiggestellt und langwierige Untersuchungen über die Entstehungsgeschichte der Handschrift angestellt. Die Abhandlung über die Abfassungszeit der Bernoldchronik ist im Entwurf fertig. Augenblicklich arbeite ich an der sachlichen Durcharbeitung des Textes (sachliche Anmerkungen), die bis 1075 gediehen ist. (Allerdings fehlt dabei noch das älteste Stück der Chronik).

Daneben habe ich die Übersetzungsarbeiten für die "Denkmäler der germanischen Frühzeit und des deutschen Mittelalters" begonnen. Hermann von Reichenau wurde von 1039-54 übersetzt, desgleichen Bernold vom gleichen Anfangspunkt bis 1076.

Außerdem habe ich während dieses Jahres die Hauptarbeiten für Wattenbach-Holtzmann, Geschichtsquellen, Stauferzeit I (bis 1097) erledigt.

*Gut Zillro!
Dr. Georgine Fanzl.*